

## Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

(Karte XXXIII.)

Diese Bahn ist 7,7<sup>45</sup> Ml. lang. Sie wurde am 15. Juli 1843 dem Betriebe eröffnet. Das Anlage-Capital beträgt 2400000 Thlr. davon 1700000 Thlr. in Stammactien à 100 Thlr. Für das Jahr 1851 wurde eine Dividende von neun Procent gezahlt. — Die Erdarbeiten und Brückenbauten waren nur unbedeutend; die größten Brücken führen über die Bode und Holzemme. — Die Eisenbahnschienen lieferte die Fabrik von Bagnal. An Transportmitteln sind vorhanden: 16 Locomotiven nebst 16 Tenders und 32 Personenwagen etc. Die Locomotiven wurden gebaut in den Fabriken der Herren Borstg, Stephenson, Sharp & Comp., in der Fabrik der „Vereinten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie“ und in der Fabrik der „Vereinigten Dampfschiffahrts-Compagnie in Bückau.“

**Stationen:** Magdeburg, Dodendorf, Langenweddingen, Blumenberg, Aschersleben, Oschersleben, Krottorf, Mienhagen, Halberstadt.

Fahrpreise von Magdeburg bis Halberstadt: I. Cl. 1 Thlr. 16 $\frac{1}{2}$  Sgr., II. 1 Thlr. 1 Sgr., III. 20 Sgr.

**Magdeburg.** Siehe Seite 58.

**Dodendorf, Langenweddingen und Blumenberg,** sind Dörfer im Reg.-Bez. Magdeburg.

Bei der Station Langenweddingen trifft man Postanschlüsse nach Aschersleben (4 $\frac{3}{4}$  Ml., 23 $\frac{3}{4}$  Sgr.) und nach Egeln (1 $\frac{3}{4}$  Ml., 8 $\frac{3}{4}$  Sgr.).

**Oschersleben,** Kreisstadt im Reg.-Bez. Magdeburg, an der Bode, die hier den Bruchgraben aufnimmt, mit 4000 Ew. — Hier Postanschlüsse nach Seehausen (1 $\frac{1}{2}$  Ml., 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.).

**Krottorf und Mienhagen** sind Dörfer im Reg.-Bez. Magdeburg.

**Halberstadt,** Kreisstadt im Reg.-Bez. Magdeburg, an der Holzemme, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, war bis 1752 mit Wällen und Bastien, jetzt nur noch mit einer Mauer umgeben, durch welche 7 Thore in die Stadt führen, und hat gegen 18000 Ew., worunter 1200 Katholiken, über 400 Reformirte und 500 Juden sind. Sie hat 16 Kirchen (8 zum Gottesdienst) und 2 Synagogen. Unter den öffentlichen Gebäuden dieser Stadt zeichnen sich aus: der Dom zum heil. Stephan, im gothischen Styl erbaut, mit vielen Sehenswürdigkeiten; die Liebfrauenkirche mit schönen Reliefs und Frescomalereien, die St. Martins- und die Franziskanerkirche; der s. g. Petershof, sonst bischöflicher Palast, jetzt Sitz der Behörden; das Rathhaus am Marktplatz, wo sich auch andere hübsche Gebäude befinden; die Domdechantei, 1754 erbauet, das schönste Wohngebäude in Halberstadt; das 1812 errichtete Schauspielhaus, das Domgymnasium mit Bibliothek. — Industrie: Runkelrübenzucker-, Seifen-, Tabak-, Wachslichter-, Bleizucker-, Spiritus-Fabriken und Fabrikation des „J. G. W. Braun'schen Kaffee's, resp. Kaffeepulvers“\*); außerdem

\*) „J. G. W. Braun's Kaffee resp. Kaffeepulver.“ So heißt ein Fabrikat, welches von dem Hrn. J. G. W. Braun zu Halberstadt 1850 erfunden worden ist. Es besteht aus Roggenmehl und vielen edlen Ingredienzen. Sein Genuß ist der Gesundheit sehr dienlich und wohlfeil. Man kann es benutzen: 1. zu einem Tassengetränke, das an Farbe und Perlen, aromatischem Geruche und Geschmacke, dem Kaffee täuschend ähnlich, dabei kräftig und nahrhaft ist, und auch noch den besondern Vortheil gewährt, daß man dessen Saß noch zu zwei Suppen verwenden kann; 2. zum trocknen Genuße (statt